



KOMMENTAR

Transparente Arbeitsmärkte

Arbeitsmärkte sind Informationsbeziehungen über Angebot und Nachfrage vakanter Stellen bzw. Arbeitskräfte. Möglichst vollständige Information auf beiden Marktseiten führt zum optimalen Abgleich als Voraussetzung produktiver Volkswirtschaften.

Seit März verpflichtet der österreichische Gesetzgeber zur Information über zu erwartende Gehälter bei Stelleninseraten. In angelsächsischen oder skandinavischen Ländern eine selbstverständliche Vorgangsweise zur Optimierung der Marktbeziehungen. Ein Blick in Print- aber auch Online-Medien Österreichs zeigt: die Botschaft ist nicht angekommen oder wird ignoriert. Unsere MitarbeiterInnen aus dem Service für Unternehmen berichten, immer wieder muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, um Gehaltsangaben kommunizieren zu können – das AMS als öffentlicher Dienstleister ist selbstverständlich besonders der Einhaltung von Gesetzen verpflichtet.

Vereinzelte werden Aufträge zurückgezogen, um sich der Veröffentlichung zu entziehen. Aus meiner Sicht sind das Vorgangsweisen, die sich einer betriebs- oder volkswirtschaftlichen Begründung entziehen, sondern oft auf Vorurteilen und Tabus basieren. Daraus resultieren erfahrungsgemäß kaum Beiträge zu einer florierenden Wirtschaft.

Siegfried Steinlechner, Landesgeschäftsführer des AMS Salzburg

TOP LINE

Informationen für das
PERSONALMANAGEMENT
www.ams.at

Nr. 4 2011



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Qualifikation ist der Schlüssel

Das AMS-Qualifizierungsprogramm „New Skills“ bereitet Arbeitskräfte frühzeitig auf künftige Veränderungen vor.

Obwohl Österreich im Zusammenhang mit der Bewältigung der Finanz- und Schuldenkrise seitens des WIFO ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt wurde, gibt es derzeit keinen Anlass, sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen.

Laut Prognosen der Statistik Austria wird es ab dem Jahr 2015 statt 100.000 (wie im Jahr 2010) nur noch 85.000 Fünfzehnjährige in Österreich geben. Auch die Zahl der Lehranfänger wird somit von ca. 40.000 auf 34.000 sinken. Angesichts

dieses demographischen Wandels, des latenten Fachkräftebedarfs der Betriebe und der Tatsache, dass die internationale Finanz- und Schuldenkrise zunehmend auf die Realwirtschaft übergreift und auch in Österreich zu einer Wachstumsabschwächung führen wird, setzt das AMS neue Impulse zur Krisenprävention.

Der Verwaltungsrat des AMS hat in diesem Zusammenhang ein „Standing Committee on New Skills“ mit der Zielsetzung

Fortsetzung nächste Seite



Gesundheit und Pflege – einer von zahlreichen zukunftsträchtigen Berufsbereichen.

Foto: BilderBox.com

„Qualifikation ist der Schlüssel“ – Fortsetzung

eingesetzt, Arbeitskräfte – in Verbindung mit arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsmaßnahmen – rechtzeitig auf kommende Veränderung und Anforderung vorzubereiten.

Der Schlüssel zur Umsetzung dieses Vorhabens liegt in der Qualifizierung der Arbeitskräfte. Für ausgewählte Bereiche wurden – in Form von Arbeitsgruppen unter aktiver Mitwirkung von zahlreichen Experten und Expertinnen aus Forschungs- und Schulungseinrichtung und aus Leitbetrieben – die Qualifikations-

bedarfe, die sich insbesondere aus dem technologischen Wandel und den Strukturveränderungen ergeben, definiert und Lehrpläne für folgende Berufsbereiche entwickelt:

Bau und Bauökologie / Büro und Verwaltung / Handel und Einzelhandel / Kunststoff und neue Materialien / Metall, KFZ, Maschinen / Tourismus, Wellness / Englisch Basic und Englisch Business und Technical / IT Anwendung/Übung / Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation / Energie und Umwelttechnik /

Gesundheit und Pflege – Intensiv / Green Skills als Querschnittsthema.

Der Auftrag für die Umsetzung des Sonderprogramm New Skills erfolgte im August dieses Jahres, und bereits jetzt finden erste Qualifizierungskurse in ausgewählten Bereichen bei verschiedenen Partnerinstitutionen im ganzen Bundesland statt. Das Sonderprogramm ist vorerst bis 31. Dezember 2012 befristet und wird auch im kommenden Jahr ein kräftiger Impuls des AMS Salzburg für die zukunftsorientierte Ausbildung sein.

AMS-Schwerpunkte 2012

Trotz erschwelter Bedingungen hat sich das AMS ambitionierte Ziele für den Salzburger Arbeitsmarkt gesteckt.

Verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden 2012 voraussichtlich keinen weiteren Rückbau der Arbeitslosigkeit ermöglichen. Dennoch wird der dynamische Salzburger Arbeitsmarkt viele Chancen bieten, negative Segmentierungen gering zu halten. Voraussetzung dafür ist einerseits hohe Einschaltung des AMS in die Stellenbesetzungen, andererseits Aktivierung, Orientierung und Qualifizierung sowie Schulungseffizienz und Steigerung der Vermittlungsqualität.

Darauf sind die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Schwerpunkte des kommenden Jahres ausgerichtet. Besonderes Gewicht haben dabei frühzeitig eingesetzte Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bzw. dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken. Zielgruppen für diese Angebote sind vor allem Frauen über 45 und Männer über 50 Jahre sowie Jugendliche mit der Gefährdung, länger als sechs Monate beim AMS vorgemerkt zu sein. Auch arbeitsmarkt-

ferne Personen (weniger als zwei Monate Beschäftigung im letzten Jahr) bilden eine spezielle Zielgruppe.

Mehr Chancen für Frauen

Zur Verbesserung der Einkommenschancen von Frauen sind Arbeitsaufnahmen nach Fachausbildungen sowie in handwerklich-technischen Berufen im speziellen Fokus – ebenso Qualifizierungen und Arbeitsaufnahmen von Wiedereinsteige-

rinnen. Die forcierte Akquisition von Stellenangeboten mit höherem Qualifikationsniveau soll auch dabei unterstützen.

„Bei rückläufigen Ressourcen ein in Summe ambitioniertes Programm, das zur Umsetzung auch der weiteren guten Zusammenarbeit mit Salzburgs Unternehmen bedarf. Dass dies zum Vorteil des Standorts Salzburg auch in schwierigeren Zeiten gut gelingen kann, zeigt die Erfahrung“, ist AMS-Chef Siegfried Steinlechner überzeugt.

Im Fokus der Arbeitsmarktpolitik: Frauen in technischen Berufen.

Foto: BilderBox.com



Das eAMS Konto kann jetzt noch mehr

Das eAMS-Konto ist die praktische Ergänzung zur persönlichen Betreuung durch den Berater oder die Beraterin des Service für Unternehmen.



Probieren Sie die Möglichkeiten des eAMS-Kontos für Unternehmen einfach über den Demozugang aus! Sie finden ihn auf www.ams.at unter eAMS-Konto Login (Schnelleinstiegsmenü rechts auf der Homepage) bei Login eAMS-Konto für Unternehmen.

Viele Services des AMS können schnell und unabhängig von den Geschäftszeiten erledigt werden. Ob Personalsuche, Ausländerbeschäftigung oder Förderungen, das eAMS-Konto ist der nützliche Helfer beim Personalmanagement.

Kundenanregungen führen zur laufenden Überarbeitung der Anwendung. So bringt das letzte Release für Kontoinhaber und Nutzer nicht nur zusätzliche Funktionen, sondern auch weitgehende Verbesserungen in der Usability.

Seit der Novelle des Gleichbehandlungsgesetzes im März verpflichtet der Gesetzgeber bei Veröffentlichung von Stellenangeboten zur Angabe eines Mindestentgelts. Ab 1. Jänner 2012 werden Stellenangebote ohne die entsprechenden Gehaltsangaben mit Geldstrafen sanktioniert.

Das eAMS-Konto bietet nunmehr die Möglichkeit, das Mindestentgelt und die Bereitschaft einer Überzahlung oder das Mindestentgelt inklusive Überzahlung

anzuführen. Dies bedeutet, dass Stellenangebote nicht nur gesetzeskonform, sondern auch für BewerberInnen attraktiver gestaltet werden können.

Im Bereich der Ausländerbeschäftigung können künftig Anträge im Rahmen der für das Jahr 2012 zu erwartenden Facharbeiterverordnung für Drittstaatsangehörige gestellt werden. Verbesserungen gibt es im eService „Antrag auf Sicherheitsbescheinigung“ sowie bei Sammelanträgen auf Kontingentbewilligungen.

Bei der Useranlage im eAMS-Konto können jetzt auch Serviceberechtigungen eines anderen Users übernommen werden. Dazu kommt eine Reihe von Erweiterungen und Verbesserungen, um das eAMS-Konto noch attraktiver zu gestalten. Javascript und „autovervollständigen“ ermöglichen schnelleres und effektiveres Ausfüllen. Zusätzliche und neueste Versionen von Internet-Browsern werden unterstützt und das Anwendungslayout wird dynamisch an die Bildschirmbreite angepasst.

Von der Küste auf die Piste

Bereits zum 7. Mal veranstaltete EURES Salzburg in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Hamburg und Bremen das Vermittlungsprojekt „Von der Küste auf die Piste“.

Ziel war es, ausgesuchte Fach- und Hilfskräfte für das Hotel- und Gastgewerbe in den Regionen Lungau und Pongau nach Einzelinterviews direkt in die Tourismusbetriebe zu vermitteln.

Insgesamt wurden 230 interessierte Arbeitsuchende aus den Regionen Bremen, Hamburg, Lübeck und Heide über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Tourismusbranche informiert. Davon konnten 63 direkt vermittelt werden.

„Über den Vermittlungseffekt hinaus, hat die regelmäßige Präsenz bei derartigen Veranstaltungen und die Vorstellung des regionalen Arbeitsmarktes und der Hotel- und Gastgewerbebetriebe auch eine nachhaltige positive Werbewirkung für die Salzburger Fremdenverkehrsregionen“, sind die beiden AMS-Berater Gerhard Bogensperger, AMS-Tamsweg und Wilfried Salchegger, AMS Bischofshofen, die das Projekt im Rahmen des europäischen Jobnetzwerks EURES organisierten, überzeugt.



AMS-Berater Salchegger und Bogensperger in Lübeck bei Bewerbungsgesprächen. Foto: AMS

Saison und Produktion vernetzt

Saisonarbeit in Dauerbeschäftigung umwandeln und dabei den Personalbedarf in Produktionsbetrieben sichern, will ein Projekt des AMS Bischofshofen.

Der Pongauer Arbeitsmarkt unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Einerseits besteht kurzfristiger, hoher Personalbedarf – z. B. in der Tourismuswirtschaft – andererseits werden Personalkapazitäten abgebaut, wenn Produktionskapazitäten reduziert werden.

Mit dem Ziel, Arbeitslosigkeit zu verhindern bzw. zu verkürzen und Saisonarbeitslosigkeit in Dauerbeschäftigung umzuwandeln, startete das AMS Bischofshofen ein innovatives Projekt, welches Unternehmen der Seilbahnwirtschaft und der Sachgütererzeugung vernetzt. Im Zuge dieses Projekts werden Arbeitskräfte, die nach Saisonende über keine Anschlussbeschäftigung verfügen, in Unternehmen umgeleitet, die verstärkt Personal aufnehmen möchten.

Der zweite Projektansatz besteht darin, einen Pool an Arbeitskräften zu bilden, der solcherart für „Wechselberufe“ zur

Verfügung steht. Falls diese die erforderlichen Qualifikationen nicht mitbringen, können sie, an die Arbeitskräftenachfrage angepasst, ausgebildet werden. So ist zum Beispiel auch der Verband der Salzburger Skischulen Projektpartner, wo Ausbildungen zum Skilehreranwärter durch das AMS Bischofshofen unterstützt werden.

Als Gründungsmitglieder am Projekt beteiligt sind: Atomic Austria Altenmarkt, Liftgesellschaft Zauchensee, Glas Gasperlmaier Wagrain; Pilkington Austria Bischofshofen, Flachauer Bergbahnen und Bergbahnen Wagrain. Die ersten Personalauswahlgespräche sind für die Wintersaison 2011/2012 geplant. Um für eine passgenaue Auswahl der Arbeitskräfte gerüstet zu sein, haben das AMS Bischofshofen sowie die projektbeteiligten Unternehmen eine Vielzahl von Betriebsbesuchen in den Partnerunternehmen der Seilbahnwirtschaft und Sachgütererzeugung durchgeführt und die Erfahrungen



Projektpartner und MitarbeiterInnen des AMS Bischofshofen auf Betriebsbesuch bei Atomic. Foto: AMS

daraus in ein gemeinsames Auswahlverfahren eingearbeitet.

„Ein Gelingen dieses Projekts wäre für die Region Pongau ein arbeitsmarktpolitischer Meilenstein und würde nachhaltig zur Reduktion der Arbeitslosigkeit sowie Entschärfung der Arbeitskräftenachfrage in den bedeutenden Wirtschaftszweigen der Region beitragen“, ist Brigitte Gruber, Projektleiterin des AMS Bischofshofen, überzeugt.

Positive Bilanz auf dem Arbeitsmarkt

Die Unterbrechung des Konjunkturaufschwungs führte ab August – nach einer eineinhalbjährigen Phase ununterbrochener Rückgänge – erstmals wieder zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Trotz des zum Teil auch durch sinkende Schulungszahlen mit verursachten Zuwachses im dritten Quartal fällt die Gesamtbilanz der ersten drei Quartale 2011 eindeutig positiv aus.

Die unselbständige Beschäftigung ist um 1,6 Prozent auf 238.569 Dienstverhältnisse gestiegen und liegt damit auf einem deutlich höheren Niveau als vor

dem Finanz- und Wirtschaftskrisenjahr 2009. Die Arbeitslosigkeit ist im selben Zeitraum in Salzburg um 4,3 Prozent

auf 10.737 Personen zurückgegangen (Österreich: - 3,1 Prozent).

Damit beträgt die Arbeitslosenquote 4,3

Prozent – ein Minus um drei Zehntel Prozentpunkte. Das ist knapp hinter Oberösterreich (4,2 Prozent) der zweitbeste Wert in Österreich (6,6 Prozent; jeweils nach nationaler Berechnungsmethode).



Hagleitner – regional verankert, international erfolgreich

Als zweitgrößter Arbeitgeber im Pinzgau investiert Hagleitner Hygiene International in die Ausbildung junger Menschen.

Die Hagleitner Unternehmensgruppe ist ein eigentümergeführtes Familienunternehmen mit Sitz in Zell am See. Der Erfolgsweg des Marktführers in der professionellen Hygiene ist von einer starken Firmenkultur geprägt. Dieser liegen fünf Werte zu Grunde: Qualität, Zukunft, Tradition, Begeisterung und der Mensch als zentraler Wert des täglichen Handelns.

Maschinenbau und Werkzeugbau, MechatronikerIn, EDV-IT-TechnikerIn, EDV-IT-InformatikerIn und LagerlogistikerIn anbieten.

Die Größe des Betriebs und die vielfältigen Beschäftigungsfelder bieten den Jugendlichen die Chance, in den verschiedensten Bereichen Erfahrungen zu sammeln. Zugleich können sie damit ausloten, wo ihre persönlichen Stärken liegen und in welchen Themen Sie noch Entwicklungspotenzial haben. Denn um sich am Markt zu behaupten, ist es entscheidend, für jede Aufgabe den bestmöglichen Kandidaten zu finden. Hier findet das Unternehmen



Hans Georg Hagleitner baut auf das Potenzial junger Arbeitskräfte in der Region.

Fotos: Hagleitner Hygiene International GmbH

„Diese Werte zu leben bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Und wenn wir uns den Wert Zukunft bewusst machen, dann ist es unsere Verantwortung, in die Ausbildung junger Menschen

zu investieren. Das war schon immer ein Steckenpferd unseres Familienunternehmens. Wir bekennen uns zum Standort Zell am See und bauen auf das Potenzial der jungen Arbeitskräfte unserer Region“, bekräftigt Hans Georg Hagleitner die Bedeutung der Lehrlingsausbildung. Neun Jugendliche gehen aktuell bei Hagleitner in die Lehre. Das Produktions- und Handelsunternehmen kann Lehrplätze in den Berufen Bürokauffrau/-mann, ChemielabortechnikerIn, KonstrukteurIn

in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice eine wesentliche Unterstützung.

Innovation und Service sind die Dinge, mit denen sich Hagleitner seit jeher vom Wettbewerb differenziert. „Es geht darum, den Kunden zuzuhören und dann einen Beitrag zu deren Unternehmenserfolg zu leisten“, so der Geschäftsführer. Ein Anspruch den sich auch das AMS mit seinen Leistungen wie beispielsweise dem Zukunftsmodell eAMS-Konto stellt.



Wiederbestellt: AMS Vorstände Buchinger und Kopf.

Foto: Saulich/AMS

AMS-Führungsspitze wiederbestellt

Der Verwaltungsrat des AMS Österreich hat einstimmig die Wiederbestellung der bisherigen Führungsspitze – Herbert Buchinger zum Vorstandsvorsitzenden und Johannes Kopf zum Mitglied des Vorstandes – beschlossen. Die nächste sechsjährige Funktionsperiode startet am 1. Juli 2012. „Ich bin überzeugt, dass der arbeitsmarktpolitische Erfolgsweg mit den beiden Top-Experten Buchinger und Kopf weitergeführt wird“, so Sozialminister Rudolf Hundstorfer, der die Bestellung, die entsprechend dem Verfahren nach dem Stellenbesetzungsgesetz erfolgte, genehmigte. Mit der neuerlichen Bestellung für die vierte Funktionsperiode seit der Ausgliederung des Arbeitsmarktservice im Jahr 1994, sei die professionelle Kontinuität im Führungsteam des Arbeitsmarktservice gewährleistet, betonte Hundstorfer.

Fragen zur Rot-Weiß-Rot-Karte?



Auf der Migrationsplattform der Bundesministerien für Inneres bzw. für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz finden Sie alle wichtigen Informationen:
www.migration.gv.at

Staatspreis Unternehmensqualität: AMS zählt zu den drei Besten Österreichs

Das Arbeitsmarktservice Österreich erhielt den Staatspreis für Unternehmensqualität 2011 als beste Non-Profit-Organisation.

Im Oktober wurde im Rahmen der Winners' Conference der Staatspreis Unternehmensqualität 2011 von der Quality Austria in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend im Palais Ferstel vergeben.

Das AMS Österreich wurde als beste Organisation in der Kategorie Non-Profit-Organisationen gewürdigt. Die Vorstände des AMS Österreich und der Qualitätskoordinator Peter Oberbichler konnten diese nationale Auszeichnung für ganzheitliche Spitzenleistungen mit sichtlicher Freude entgegennehmen. Der Staatspreis Unternehmensqualität ging an Worthington Cylinders. Infineon erhielt einen Preis für gelebte Kultur der Innovation.

Bereits seit 1999 beschäftigt sich das AMS Österreich mit Unternehmensqualität im Sinne des EFQM Modells (European Foundation for Quality Management). Jahre zuvor bereits hatte das AMS Salz-

burg systematisch sein Prozessmanagement entwickelt und wurde 1996 nach ISO 9001 zertifiziert.

Laufende Weiterentwicklung

Als eine der besten Landesorganisationen sieht sich das AMS Salzburg immer besonders der Weiterentwicklung des Unternehmens verpflichtet. Vor dem Hintergrund autonomer Strukturen in den

Landesorganisationen und Regionalen Geschäftsstellen empfand die Jury den Stand der Unternehmensqualität als besondere Herausforderung und – wie man sieht – auch als sehr erfolgreich gemeistert: Innovationen kommen gerade aus den Bundesländern.

Was die Jury hervorhob: Mit Hilfe einer eigenen Balanced-Scorecard-Methodik, die die systematische Weiterentwicklung

einzelner Geschäftsstellen ermöglicht, gehört das AMS national sowie auch international zu den Vorzeigeorganisationen. „Im europaweiten Vergleich mit anderen Public Employment Services gilt das AMS Österreich auch wegen seiner Lernorientierung und seiner innovations- und ideenfördernden Kultur, in der alle Dialoggruppen mit einbezogen werden, als eines der Best-Practice-Beispiele“.



Moderatorin Gisela Hopfmüller mit AMS-Vorständen Herbert Buchinger (r.) und Johannes Kopf (l.) sowie Qualitätskoordinator Peter Oberbichler (M.) bei der Preisverleihung.

Foto: Quality Austria

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Arbeitsmarktservice Salzburg,
Landesgeschäftsstelle.
Alle: Auerspergstraße 67 a,
5020 Salzburg, Tel. 0 66 2/88 83,
Fax 0 66 2/88 83-7090,
E-Mail: ams.salzburg@ams.at
Internet: <http://www.ams.at>
DVR-Nr.: 0017078, UID Nr. ATU38908009



Redaktion: Wilfried Beer. MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Gerhard Bogensperger, Thomas Burgstaller, Peter Dapunt, Thomas Morscher, Klaus Rathgeb, Martin Salzer, Siegfried Steinlechner.
Gestaltung: Kreativbüro Zenz.
Hersteller: Laber Druck, M.-Rottmayr-Straße 46, 5110 Oberndorf bei Salzburg.

02Z030124M · P.b.b. · Verlagsort 5020 Salzburg
Erscheinungsdatum: 1. Dezember 2011 · vierteljährlich